

Was läuft bei uns in nächster Zeit?

Mo. 09.12.	8.30	Gebetstreffen bei Maria Ellenberger
Di. 10.12.	16.00	Senioren Weihnachtsfeier
Mi. 11.12.	9.00	Kafi Chnopf
Fr. 13.12.	20.00	Austauschgruppe (AG) für Eltern
So. 15.12.	10.00	Gospelgottesdienst mit Wynethaler AdHoc Chor Hüeti, Müsli, Kids Treff, Preteens und Teens

Leben in Freiheit: Es soll mich nichts gefangen nehmen!

Die Opferfleischthematik zur Zeit des Paulus

Aus antiken Berichten wissen wir heute, dass es im alten Rom üblich war, den Göttern Fleisch zu opfern. Einen Teil davon hat man auf dem Altar verbrannt. Einen zweiten Teil hat man beim anschliessenden Fest gegessen. Den Rest wurde für den öffentlichen Verzehr freigegeben. Man hat das Fleisch auf dem Markt verkauft. Oft bekam sogar die Gassenküche für Arme von diesem Fleisch. Der Konsum von Götzenopferfleisch war also in allen Gesellschaftsschichten stark verbreitet.

Wie Paulus mit dem Opferfleisch umgeht

- Wenn es um die Teilnahme am religiösen Kult geht, ist Paulus unmissverständlich klar, dass sich Christen davon fernhalten sollen, weil man sich ansonsten auf dämonische Kräfte einlässt.

*Was den Götzen geopfert wird, wird den Dämonen geopfert und nicht dem 'wahren' Gott. Und ich möchte nicht, dass **ihr in Verbindung mit Dämonen kommt**.* 1. Korinther 10,20

- Wenn es um den alltäglichen Verzehr von Götzenfleisch geht, schreibt er nicht mehr so absolut wie vorher:

*Der **Starke** glaubt, er dürfe alles essen; wer aber **schwach** ist, der isst kein Fleisch. Wer isst, der verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, der richte den nicht, der isst.* Römer 14,2-3

- Paulus meint "stark" und "schwach" nicht als Wertung, sondern als Beschreibung dafür, ob jemand sensibel ist oder eine "dicke Haut" hat.
- Jeder der sensibel auf Götzenfleisch reagiert, soll es auch sein lassen. Am Besten geht man hier auf Nummer sicher denn:

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient mir zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber **es soll mich nichts gefangen nehmen**.* Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise. 1. Kor 6,12

- Bei Grauzonen wie beim Essen von Götzenfleisch bedeutet Freiheit als Erstes, dass ich frei von dämonischen Einflüssen leben kann.

Mögliche Grauzonen



Grauzonen



Entspannungsübungen

Yoga

Kontakt mit Geistern

Natürliche Heilkraft

Naturheilmittel

Esoterische Behandlung

Als Pirat oder Fledermaus

Halloween

Als Vampir oder Teufel

Ablenkung, Unterhaltung

Filme, Serien

ungesunde Gedanken/ Werte

Benutzung von Hirnaktivitäten

Hypnose im Spital

Sich ungeschützt ausliefern

Vorgehen bei Grauzonen

- Wir dürfen wissen, dass wir geschützt sind, wenn wir unser Leben auf Gott ausrichten.

Alles, was auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst und forschst nicht nach, damit ihr das Gewissen nicht beschwert.
1. Kor 10,25

- Bei Grauzonen sollst du Gott um Wegweisung bitten und fragen, wie du vorgehen sollst.
- Geh im Zweifelsfall auf Nummer sicher. Paulus handhabt dies im Umgang mit den "Schwachen" ebenso:

Darum, wenn Speise meinen Bruder zu Fall bringt, will ich nie mehr Fleisch essen!

1. Korinther 8,3

- Suche dir eine Vertrauensperson und besprich mit ihr die Thematik, welche ansteht.

Kleingruppenfragen:

Lest zusammen das ganze Kapitel von Römer 14:

- Was fällt dir beim lesen dieser Verse auf?
- Welche Aspekte wurden in der Predigt noch nicht aufgegriffen?
- Formuliere in einem Satz, um was es Paulus in diesem Kapitel geht.
- Wie kannst du das Hauptanliegen von Paulus in deinen Alltag integrieren?

Diskutiert die oben dargestellten Grauzonen:

- Bei welchem Bereich würdest du dich wo platzieren?
- Wie kommst du zu deinen Schlussfolgerungen? Ist es Bauchgefühl/logische Schlussfolgerungen/Gottes Stimme/Erkenntnis/Gabe der Geisterunterscheidung?
- Wie gehst du praktisch mit diesen Grauzonen um?
- Wie gehst du mit Menschen um, welche sensibel sind und mehr Vorbehalte haben?